

Wüthrich, Gottlieb

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden die 35 cm dicken Mauerkörper aus Beton gegossen, zu dem sowohl Loire-Aggregate, als auch Kalksteinabfälle und Abbruchmaterial aus den Schadengebieten im Stadttinnern verwendet werden. Die tragenden, armierten Zwischenwände werden ebenfalls zwischen vorfabrizierten, mit der endgültigen Oberfläche versehenen Schalelementen gegossen; die Installationen und Leitungen für Wasser, Gas, Elektrizität und Zentralheizung werden mit den entsprechenden Innenwandelementen (refends d'équipement) fix und fertig geliefert. Zum voraus hergestellt sind ferner die Gipsplatten für die nicht tragenden Zwischenwände, sowie auch sämtliche Tür- und Fenstergewände (blocs portes CIB). An die Fussböden aus vorgespanttem Beton System Freyssinet sind die Decken des untern Geschosses aufgehängt (plafonds flottants). Hierdurch wird die Abdichtung der einzelnen Etagen gegen Geräusche und die thermische Isolierung wesentlich erhöht und die Leitungen für Telephon, Gas und Elektrizität lassen sich leicht und auf ästhetisch einwandfreie Weise verlegen.

Die eisernen Treppen sind normalisiert und mit vorfabrizierten Zementplatten abgedeckt. Die Zählapparaturen für Gas und Strom sind durchweg im Treppenhaus neben den Wohnungstüren in verschliessbaren Fächern angeordnet, so dass die Kontrollbeamten bei der Ablesung die Wohnungen nicht zu betreten brauchen. Auf Aufzüge wurde verzichtet, da die Häuser höchstens vierstöckig sind.

Für die hygienischen Installationen und die Kücheneinrichtungen wurden keine grundsätzlich neuen Methoden angewendet. Man baute «Block»-Installationen nach amerikanischen Modellen ein, wie sie u. a. auch bei der im Vorjahr in Paris veranstalteten Wiederaufbauausstellung gezeigt wurden. Die Mieter der neuen Wohnungen haben die Wahl zwischen Gas- oder Elektro-Küchen. Bäder, Duschen und W. C. sind mit normalisiertem Material ausgestattet. Auch hier ist jede überflüssige Montagearbeit vermieden. Sämtliche fünf Lose sollen von einer zentralen Heizanlage mit Wärme und Warmwasser versorgt werden. In einzelnen Gebäudegruppen werden die Heizkörper durch Heizluftschächte ersetzt.

Zum Ausgleich sozialer Härten, wie sie hauptsächlich durch die Ablösung der Eigentumsrechte von den durch das Bombardement von Orléans zerstörten Eigenhäusern entstehen, wurde die «Association Syndicale de Reconstruction» gegründet. Sie vergibt die neuerstellten Wohnungen nach einem im Einvernehmen mit den beteiligten Behörden aufgestellten Neusiedlungsplan ausschliesslich an kriegsgeschädigte Familien aus Orléans selbst. Den Mietern, die ihren Grundbesitz durch das Bombardement verloren haben, wird an ihren neuen Wohnungen ein *Miteigentumsrecht* eingeräumt. Die Aufgabe, die sich vielfach widersprechenden Interessen und Wünsche der neuen Anteilbesitzer unter einen Hut — trefender gesagt unter ein Dach — zu bringen, gestaltete sich nach der Aeusserung der massgebenden Behörden als beinahe ebenso schwierig, wie die Planung des Bauvorhabens und die Beschaffung des nötigen Materials und der Arbeitskräfte. Dem konstruktiven entspricht eben auch hier, wie überall in Frankreich, ein sozialer Wiederaufbau nach neuen, dem Individualismus des Durchschnittsfranzosen vielfach ungewohnten Methoden.

Gelingt das grosse Werk — und alles deutet darauf hin, dass es in Orléans gelingen wird — so darf das Beispiel dieser französischen Mittelstadt, deren Name untrennbar mit dem geschichtlichen Schicksal der französischen National-

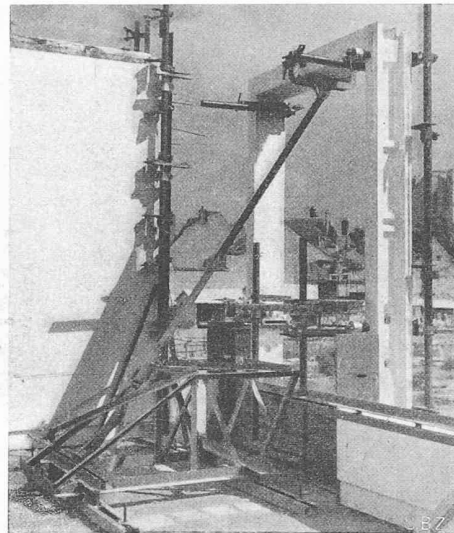


Bild 3. Montage eines Fenstergewändes

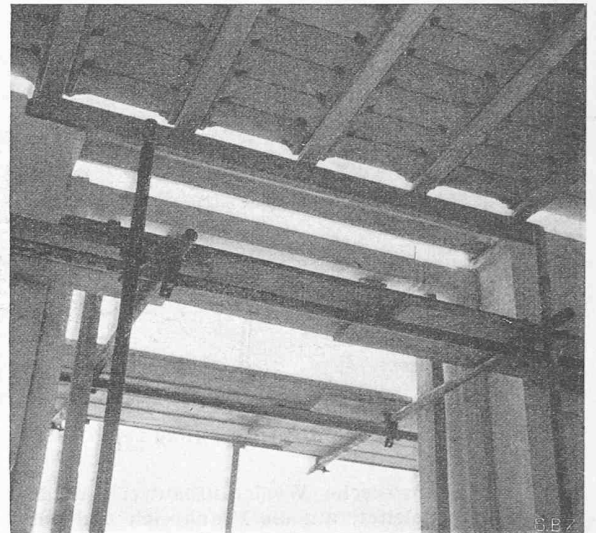


Bild 4. Boden aus Spannbeton-Elementen mit Löchern für die Deckenaufhängung

heldin Jeanne d'Arc verknüpft ist, stolz darauf sein, dem Wiederaufbau Frankreichs neue Wege zum Erfolg gewiesen zu haben. Besonders interessant wird das wirtschaftliche Ergebnis dieser Bauweise sein, da einlässliche Erhebungen über die aufgewendeten Kosten und Arbeitszeiten durchgeführt werden, und zwar im Vergleich mit der traditionellen Bauweise, bezogen auf die gleichen Bauobjekte.

MITTEILUNGEN

2500 PS Brown Boveri Gasturbinen-Lokomotive für die Englische Great Western Railway. Die im Oktober letzten Jahres von der Great Western Railway bei der British Brown Boveri Ltd. London bestellte 2500 PS Gasturbinen-Elektro-Lokomotive wird von Brown Boveri Baden als Generalunternehmerin gebaut in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur als Lieferantin für den mechanischen Teil. Die Lokomotive wird anfangs 1949 zur Ablieferung gelangen; sie führt Betriebsvorräte für fünf Stunden Nonstopfahrt mit sich. Ihre Hauptdaten sind: Spurweite 1435 mm; Achsfolge (zwei dreiachsige Drehgestelle) A 1 A-A 1 A; Dauerleistung der Gasturbinengruppe am generatorseitigen Kupplungsflansch 2500 PS; Dauerzugkraft am Radumfang 5900 kg bei 97 km/h; Höchstgeschwindigkeit 145 km/h; Dienstgewicht einschliesslich Dampfkesselanlage für die Zugheizung 115 t.

Die Ausstellung französischer Architektur, über die auf S. 211 des letzten Bandes berichtet wurde, wird heute um 15 h im Helmhaus in Zürich eröffnet. Sie dauert bis am 2. Februar und ist ausser Montag täglich geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 h; Eintritt vormittags Fr. 1.10, nachmittags frei. Am Dienstag, den 14. Januar spricht Arch. René Herbst (Paris) um 20.15 h im Kunstgewerbemuseum über «L'équipement de série et de luxe».

Persönliches. Dipl. El.-Ing. E. Gerecke, G. E. P., in Genf, hat den «Prix Turretini 1946» erhalten für seine Arbeit über eine neue Methode der geometrischen Darstellung von Fourier-Reihen und eine Interpretation der Heaviside-Rechnung. — Anstelle des in den Ruhestand getretenen Ing. Dr. E. Fankhauser ist Ing. Dr. A. Frieder zum Direktor der Giesserei Bern der von Roll'schen Eisenwerke ernannt worden.

NEKROLOGE

† **Gottlieb Wüthrich.** Am 16. Dezember 1946 verschied in London im Alter von 67 Jahren der Direktor der Oerlikon Ltd. in London, Gottlieb Wüthrich. Der in Fachkreisen auch in England gut bekannte und beliebte Schweizer erwarb sich 1897 das Diplom als Elektrotechniker am Technikum Burgdorf, trat dann in die Maschinenfabrik Oerlikon ein, wo er ein Jahr später Assistent von Dr. A. Behn-Eschenburg wurde und unter dessen Leitung Ein- und Mehrphasenmotoren entwickelte. 1900 wurde er Chef der technischen Abteilung des Londoner Bureau der M. F. O. und 1906 Leiter der ganzen

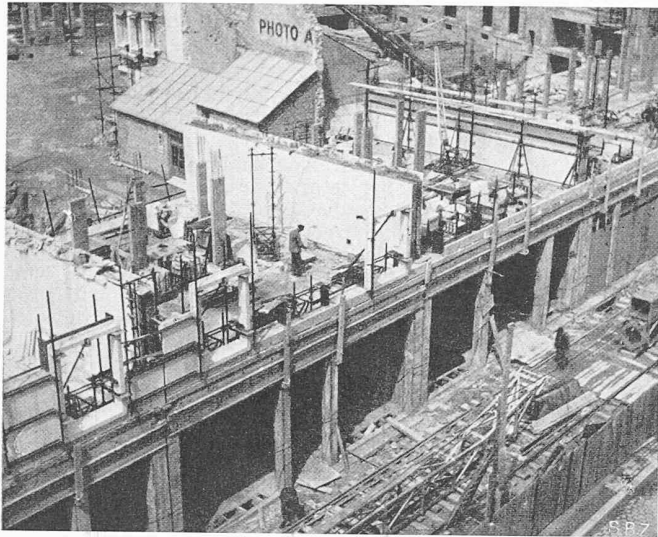


Bild 5. Montagebau an der Rue Banner (vgl. Bild 1b)

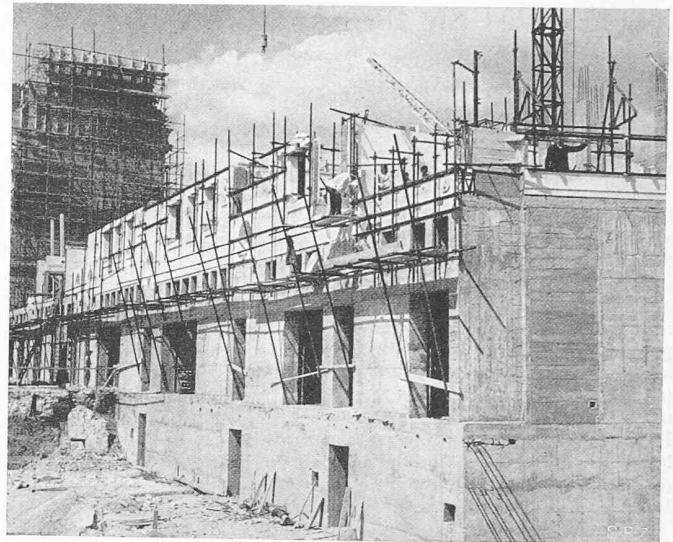


Bild 6. Verschiedene Baustadien im Juli 1946
Photos A. L. Guillaume

Verkaufsorganisation dieser Firma in England, welche Stellung er bis zu seinem Tode bekleidete. Seit 1911 war er Mitglied der «Institution of Electrical Engineers».

† **Heinrich Baumann-Stirnemann**, von Zürich, geb. 21. März 1864, Fachlehrer-Abteilung des Eidg. Polytechnikums 1885 bis 1888, G. E. P., von 1905 bis 1921 Teilhaber der Firma Baumann, Koelliker & Cie. in Zürich, später selbständig in Herrliberg und Frankreich, ist am 1. Januar 1947 in Montpezat (Lot et Garonne) nach langem Leiden entschlafen.

† **Hans Hagenbach**, Ing. chem., Dr. phil., von Basel, geb. am 5. Juli 1872, Eidg. Polytechnikum 1891/92, G. E. P., gewesener Direktor der J. R. Geigy AG. in Basel, ist am 1. Januar 1947 an einem Herzschlag verschieden.

WETTBEWERBE

Umgestaltung des Hotels Bahnhof mit Saalgebäude in Frauenfeld. Die hierfür eingesetzte Kommission eröffnet einen beschränkten Wettbewerb, an dem ausser drei eingeladenen Firmen sämtliche in der Stadt Frauenfeld heimatberechtigten oder domizilierten Architekten teilnehmen dürfen. Fachleute im Preisgericht sind: Alfred Gradmann, Arch., Zürich und Theo Schmid, Arch., Zürich. Eingabetermin 31. März 1947. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Deponierung von 10 Fr. beim Stadtbauamt Frauenfeld erhältlich.

LITERATUR

Stellungnahme zur Botschaft des Kleinen Rates des Kantons Graubünden über die Förderung des Ausbaues der Bündner Wasserkräfte. Herausgegeben vom Konsortium Kraftwerke Hinterrhein (KKH) und vom Konsortium Blenio-Wasserkräfte (KBW). November 1946.

Wie zu erwarten war, haben die genannten Konsortien öffentlich zur Botschaft des Kleinen Rates des Kantons Graubünden vom 9. August¹⁾ Stellung genommen. Sie haben hierfür zwei kleine Schriften herausgegeben, von denen die erste, die den oben aufgeführten Titel trägt, klar und sachlich die Notlage in der Landesversorgung mit Winterenergie zeigt, die sich durch das neuste Vorgehen des Bündner Kleinen Rates zu verschlimmern droht. Ueber diesen Gegenstand wurde hier¹⁾ ausführlich und übereinstimmend berichtet. An der Botschaft wird bemängelt, dass sie den der Bündner Regierung bekannten Ausbauplan im Südostalpenraum, den die Eidg. Experten zur Ausführung empfehlen, völlig ausser acht lässt und die sehr wichtigen, im Expertengutachten aufgeführten Schlussfolgerungen, die speziell den zukünftigen Ausbau der Bündner Wasserkräfte betreffen, unterdrückt. Wenn der Kleine Rat in seiner Botschaft das Vorgehen der Kraftwerkunternehmungen beanstandet, wonach sie sich in ihren Konzessionsverträgen das Recht vorbehalten haben, auch nicht zu bauen, so trifft dieser Vorwurf gerade ihn selbst, denn er empfiehlt dem Kanton, wie es in der selben

Botschaft (S. 271) heisst, die Greinakonzession zu erwerben, nicht «dass sich der Kanton in erster Linie zum Bauherrn macht, wie dies Anno 1918 der Fall war», sondern «dass das Wasser der Greina auf Grund der bestehenden Gesetze ohne Zustimmung des Kantons Graubünden weder nach Süden noch nach Westen in einen andern Kanton abgeleitet werden darf».

Der vorliegenden Schrift liegt eine zweite bei, betitelt: «Das Realersatz- und Umsiedlungswerk Rheinwald». Hier wird zunächst auf den Bevölkerungsrückgang im Rheinwald von 1294 im Jahre 1860 auf 778 Einwohner im Jahre 1930 aufmerksam gemacht, sowie auf die Tatsache, dass infolge der Auswanderung 75 % der Rheinwalder Bürger in der Schweiz nicht im Rheinwald, sondern auswärts wohnen, und dass die 25 % Rheinwaldner Bürger im Rheinwald nur 40 % der Talbevölkerung ausmachen, während die übrigen 60 % zugewanderte Bündner, Schweizer und Ausländer sind. Im Auftrag des KKH hat die Schweizerische Vereinigung für Innenkolonisation (SVIL) die Fragen des Realersatzes und der Umsiedlung eingehend studiert; die Ergebnisse sind übersichtlich zusammengestellt und durch zahlreiche Bilder ergänzt. Wir werden hier demnächst den über dieses Gebiet von N. Vital, Direktor der SVIL Zürich, im Zürcher Ing.- und Arch.-Verein gehaltenen Vortrag veröffentlichen. A. O.

Neu erschienene Sonderdrucke der SBZ:

Zum Ausbau der Bündner Wasserkräfte. Von *A. Ostertag*. 12 Seiten mit 2 Bildern. Preis 1 Fr.

Die physikalischen Grundlagen der Atomenergie-Anlage. Von *Werner Dubs*. 12 Seiten mit 28 Bildern. Preis 2 Fr.

Zerstörung und Wiederaufbau am Kraftwerk Kembs. Von *E. Schnitter*. 12 Seiten mit 34 Bildern. Preis Fr. 2,50 (lieferbar Ende Januar).

Der Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Chalampé-Neuenburg. Von *H. Werner* und *W. Kollros*. 12 Seiten mit 30 Bildern. Preis Fr. 2.50.

Koks-Trockenkühlanlagen. Von *Willi Hersche*. 8 Seiten mit 22 Bildern. Preis Fr. 1.80.

Die Zentralwäscherei in Regensdorf. 16 Seiten mit 24 Bildern. Preis 3 Fr.

Drehzahlreglung von Flugzeug-Triebwerken. Von *Th. Stein*. 16 Seiten mit 36 Bildern. Preis 3 Fr.

Die projektierten Wasserkraftwerke Greina-Blenio. 12 Seiten mit 20 Bildern. Preis 2 Fr.

Das neue Bürgerspital Basel. 28 Seiten mit 47 Bildern. Preis 3 Fr.

Neue Schnellzug-Lokomotiven Typ Bo-Bo der Lötschbergbahn. Von *F. Gerber*. 8 Seiten mit 15 Bildern. Preis 1 Fr.

Neuzeitliche Holzkonstruktionen bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Von *O. Wichser*. 12 Seiten mit 29 Bildern. Preis Fr. 1.80.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

¹⁾ Siehe SBZ Bd. 128, S. 263* (1946).